

Autor/in: Angelika Krumm
Organisation: ROBIN WOOD e.V.

3. 7 EU Projekte für Schulen: Nutzen und Informationen zur Antragstellung

Seit 2007 läuft die aktuelle Förderperiode der Europäischen Union (EU). Im Programm für lebenslanges Lernen (LLP) stehen für die siebenjährige Laufzeit bis 2013 insgesamt 6,97 Mrd. Euro zur Verfügung. LLP gehört damit zu einem der wichtigsten Fördertöpfe der EU. Darin integriert sind die sogenannten sektoralen Einzelprogramme Erasmus (Hochschulbildung), Leonardo da Vinci (berufliche Aus- und Weiterbildung), Grundtvig (Erwachsenenbildung) und Comenius. Das LLP fördert den gegenseitigen Austausch, Zusammenarbeit und Mobilität zwischen Bildungseinrichtungen in allen Bildungsbereichen und bringt einen direkten europäischen Mehrwert für alle beteiligten BürgerInnen.

Das Einzelprogramm COMENIUS bezieht sich auf die erste Phase der Bildung in Vor-, Primär- und Sekundarschulen, seine Zielgruppe sind SchülerInnen und Lehrkräfte sowie Schulen, Behörden und Organisationen, die im Bereich der Schulbildung tätig sind.

Viele Klassen/Schulen arbeiten mit ausländischen Partnern zusammen und tragen die finanziellen Aufwendungen selbst, obwohl die EU von Pauschalen für kleine Partnerschaften bis hin zu Budgets für große Vernetzungsprojekte Fördermöglichkeiten bietet. Die Arbeit auf europäischer Ebene fördert nicht nur den interkulturellen Dialog und die Sprachkompetenzen. Die Zusammenarbeit an einem bestimmten Thema von gemeinsamen Interesse führt zu einem intensiveren Austausch an Erfahrungen und bringt so für alle beteiligten Einrichtungen einen inhaltlichen und fachlichen Zugewinn mit Kompetenzen, die im eigenen Land zur Profilierung der Einrichtung genutzt werden können. SchülerInnen aus verschiedenen Klassen können mitarbeiten und für den Aufenthalt im Gastland können besonders aktive SchülerInnen ausgewählt werden.

Das Thema Papier eignet sich inhaltlich sehr vielseitig als Beispiel der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Papier ist ein Alltagsprodukt, das jeder kennt und braucht. Auch in Europa sind die Verbräuche und der Umgang mit der Ressource Altpapier sehr unterschiedlich - Gute Gründe auf europäischer Ebene im Rahmen des COMENIUS-Programms zusammenzuarbeiten. Der unterschiedliche Umgang mit Papier – von der Herkunft der Rohstoffe über das Sammeln von Altpapier bis hin zum Verbrauch – ist ein guter Ansatz voneinander zu lernen.

Aus kleinen Partnerschaften könnten zielstrebig größere Projekte mit mehreren Ländern entwickelt werden. Die EU wünscht sich, dass Schulen und andere Einrichtungen im Bereich der Schulbildung diese Potentiale noch stärker nutzen, um die Erfahrungen in der EU zu verbreiten und einen weiteren Gewinn für die Arbeit der eigenen Einrichtung zu erreichen.

Über vorbereitende Besuche, kleine bilateral oder auch multilaterale Partnerschaften, berufsbegleitende Fortbildungen für Personal bis hin zu multilateralen Projekten oder Netzwerken reichen die Möglichkeiten mit Partnern in der EU zusammenzuarbeiten. Kleinere Projekte werden von der Nationalen Agentur betreut und die großen Projekte sind direkt bei der EU in Brüssel einzureichen. Die deutsche Nationale Agentur für das EU-Programm COMENIUS (Pädagogischer Austauschdienst www.kmk-pad.org) beantwortet Fragen zur Antragstellung und begleitet bewilligte Projekte.

Zahlreiche sehr gute Projektideen führen nicht zu einem Antrag, weil ihnen das Verfahren zu undurchsichtig und kompliziert erscheint. Oder der Antrag wird abgelehnt, weil Formalien nicht beachtet wurden. Dadurch bleiben viele Potentiale zur europäischen Zusammenarbeit und finanziellen Unterstützung ungenutzt. Das muss nicht sein!

Umsetzungsagenturen wie der Pädagogische Austauschdienst bieten Informationen zu Partnersuchdatenbanken und Partnersuchforen, die z.T. eigens für COMENIUS eingerichtet worden (<http://www.kmk-pad.org/partnersuche2/>).

Darüber können Partner gesucht werden, mit denen Sie Ideen für ein gemeinsames Projekt entwickeln können.

Wer Ideen hat und sich dabei beraten lassen möchte, wie daraus ein Antrag entwickelt werden kann oder auf welche Darstellungen/Formulierungen es ankommt oder was bei der Planung und Abrechnung der Finanzen für ein großes Projekt beachtet werden muss, kann sich in diesem Bereich von der Agentur „emcra – Europa aktiv nutzen“ beraten lassen. emcra bietet auch Seminare und eine Weiterbildung „Qualifizierung zum EU-Fundraiser“ rund um das Thema Akquisition von EU-Fördermitteln an. Am 25. Mai startet in München bereits der 8. Jahrgang der Weiterbildung. Es gibt sogar Möglichkeiten, die Weiterbildungskosten über einen Bildungsgutschein fördern zu lassen.

Kontakt:

emcra – Europa aktiv nutzen

Hohenzollerndamm 152, 14199 Berlin,

Tel.: 030/31801330, info@emcra.com

www.emcra.com

Noch ein Tipp:

Mit dem EU-Fördertipp bietet die Agentur emcra – Europa aktiv nutzen einen kostenlosen Newsletter an, der alle 14 Tage zum Thema EU-Fördermittel informiert oder Praxistipps zur erfolgreichen Antragstellung bzw. zum richtigen EU-Projektmanagement gibt. Bei Interesse, einfach eine E-Mail senden an eu-foerdertipp@emcra.com, mit dem Betreff „Möchte emcra EU-Fördertipp informieren“.